

Nachhaltige Schweizer Milch bei der Migros – Was braucht es, damit Mehrwertprogramme Erfolg haben?

Milchforum · 20. September 2019





Inhalt

- Drei Thesen
- Einige Überlegungen
- Mögliche Antworten



Drei Thesen

...die es zu bestätigen oder widerlegen gilt

Den Markt gibt es nicht

«Mit Milch in die Zukunft» wird herausfordernd

Mehrwerte sind realisierbar



Den Markt gibt es nicht

Angebot und Nachfrage treffen an immer unterschiedlicheren Orten aufeinander

Warum niemand frische Milch will

Regional produzierte Lebensmittel sind im Trend. Trotzdem bricht die Menge der direkt ab Hof verkauften Milch förmlich ein. Warum nur? Eine Spurensuche im Bernbiet.

Dienstag 21. August 2018 06:39 von Michaela Dittmer (Der Bund)

5 6 7

AB HOF



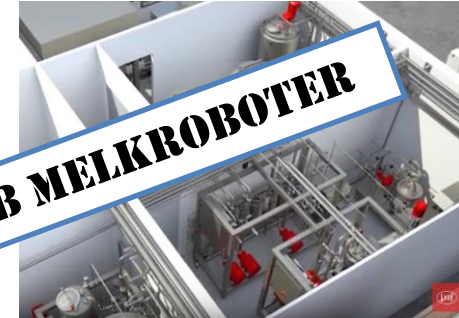
STATIONÄRER DH



**CROSS-CHANNEL
ETC. ETC.**

Lely stellt eine Revolution in der Milchverarbeitung vor

AB MELKROBOTER



ONLINE

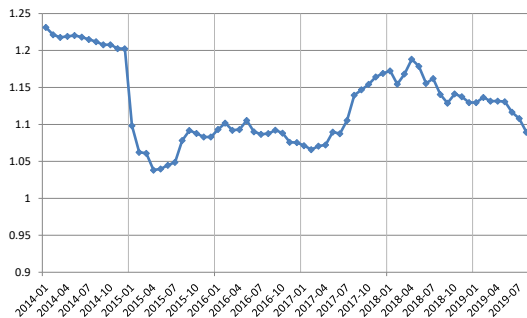




Den Markt gibt es nicht

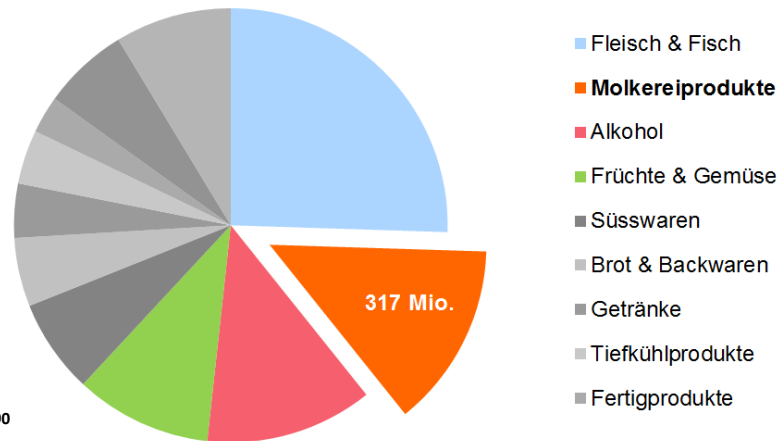
Die Konkurrenz ist zunehmend im Ausland

Kurs EUR / CHF



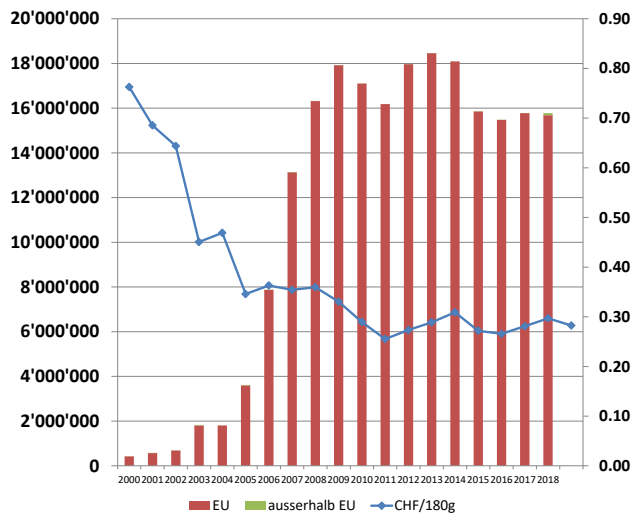
Quelle: SNB

Auslandeinkäufe Lebensmittel 2015



Quelle: Marktforschungsinstitut
GfK Switzerland AG 2015

Joghurt-Importe in CHF / Preis pro Becher (180g) in Rp.



Quelle: Swiss-Impex

100%  

► Offene Grenzen sind für die Milchbranche Realität

Den Konsumenten übrigens auch nicht...

Der gesplante Konsument – oder wie sich Umfragen von der Realität unterscheiden



Tierwohl,
Umweltschutz



Volle Regale

Transparenz (Herkunft,
Produktion)

Knappes Haushaltsbudget



Schweizer
Produktion

Breite Auswahl

Tiefe Preise

Keine Lebensmittelabfälle

Exotische Waren

Anteil Lebensmittel-
ausgaben rückläufig

Selbstversorgungsgrad
ungenügend

Unübersichtliches
Sortiment





Den Konsumenten übrigens auch nicht...

Die Top 15 Einkaufskriterien

Kriterium	Wichtigkeit
Ich finde meine gesuchten Produkte am schnellsten	100
Ist der schnellste Weg, um die Produkte zu bekommen, die ich benötige	87
Preis-Leistungs-Verhältnis ¹	76
Ist am nächsten zu mir gelegen	72
Hat jede Woche die für mich am relevantesten Aktionen	66
Die Produkte haben die beste Qualität	64
Bietet die attraktivste Auswahl an Produkten an	63
Hat die modernste und am meisten einladende Einkaufsumgebung	56
Faire Preise	56
Mein persönlicher Einkauf/Warenkorb ist hier am günstigsten	54
Hat die attraktivste Präsentation der Produkte	52
Das Sortiment bietet die beste Auswahl an Bioprodukten	49
Das Sortiment bietet die beste Auswahl an regionalen Produkten	49
Hat das freundlichste und hilfsbereiteste Personal	46
Dort bin ich mir sicher, dass ich nicht zu viel bezahle	44



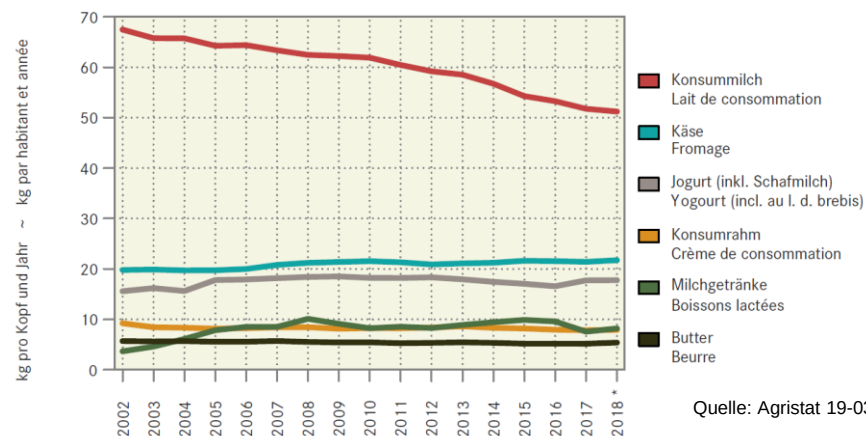
Preis- und Leistungskriterien halten sich die Waage

Mit Milch in die Zukunft wird herausfordernd Konsumtrends und stärkere Sensibilisierung

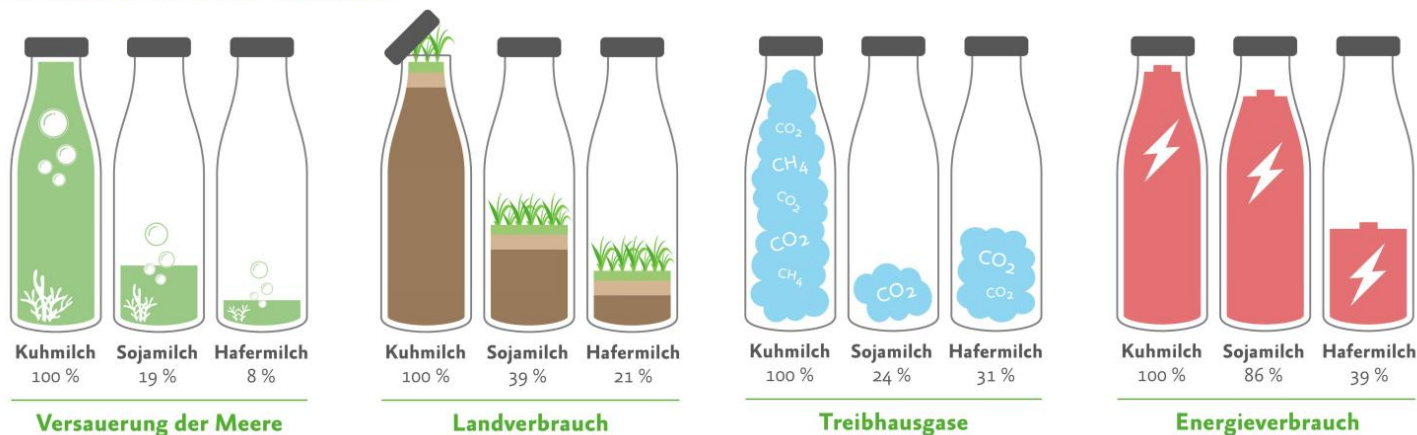
"La tendance végétalienne est imparable."

David Bosshart (GDI)
Focus-Interview 18. November 2013 Radio SRF

Graphique 6: Consommation de produits de lait par habitant



Umweltwirkung von Kuhmilch vs. Pflanzmilch



Quelle: CC BY 4.0 Albert Schweizer
Stiftung für unsere Mitwelt

Mit Milch in die Zukunft wird herausfordernd Wir gefährden uns auch selber

TagesAnzeiger

Coop und Migros schlachten immer wieder trüchtige Kühe

Kühe mit ungeborenen Kälbern landen öfter auf der Schlachtbank als bisher vermutet. Untersuchungen legen nahe, dass die Föten qualvoll ersticken.

Warum die drei Rinder zwei Monate vor der Abkalbung im Schlachthof landeten, bleibt letztlich fraglich. Recherchen ergeben, dass **der Viehhändler aus dem Berner Oberland die Tiere in die Waadt weiterverkaufte. Der Viehhändler dort gibt an, dass es auf seinem Hof zu einer Verwechslung der Rinder gekommen sei.** Das könne bei 400 Tieren schon mal passieren. Klar ist aber, dass es sich um keinen Einzelfall handelt. Gesetzlich ist es nicht verboten, hochtrüchtige Kühe zu schlachten. Eine Untersuchung aus dem Jahr 2012 des Bundesamtes für Veterinärwesen (BLV) kommt zum Schluss, dass rund sechs Prozent der geschlachteten Kühe und Rinder mindestens im fünften Monat trüchtig sind. Das sind etwa 15 000 Tiere pro Jahr. Wie der Fall Wälchli zeigt, landen die Tiere auch in den Industrieschlachthöfen der Grossverteiler **Coop und Migros.**

Quälerei an Viehschauen

Nationalrat berät Verbot von Zitzenklebern bei Kühen

Martina Schnyder
Donnerstag, 14.03.2019, 05:18 Uhr



Dieser Artikel wurde 32-mal geteilt.



AARGAUER ZEITUNG
Region Gemeinde Schweiz Ausland Wirtschaft Sport Panorama Kultur B
ABFALLPRODUKT ARGUMENT AM 20.02.19, UM 14:02 VON RENATO TRUSS
Männliche Kälber: kaum auf der Welt, werden sie getötet

«Abfallprodukt» der Milchindustrie: Männliche Kälber haben ein kurzes Leben. Gastan Bally/Keystone
Quelle: ZEITUNG
Letztes Jahr sind fast 10 000 Kälber im ersten Lebensmonat verendet oder auf der Schlachtbank gelandet. Politiker und Tierschützer schlagen Alarm – und auch Bauern sehen Handlungsbedarf. von Rinaldo Tibolla
ZÄHLEND: THOMAS
Kommentare (17)

erbot von Zitzenklebern bei Kühen
vom 14.03.2019.

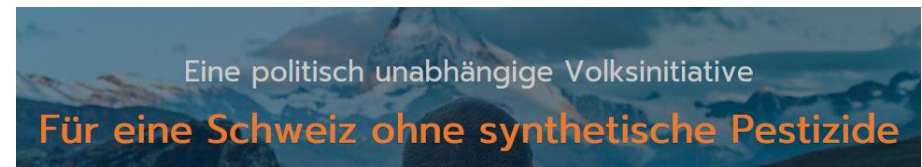
Mit Milch in die Zukunft wird herausfordernd

Die Landwirtschaft im Schaufenster der Öffentlichkeit



Eingereichte Initiativen
Palv 19.475 (WAK-S)

**WIR SUBVENTIONIEREN
UNSERE EIGENE
WASSERVERSCHMUTZUNG!**



Im Sammelstadium

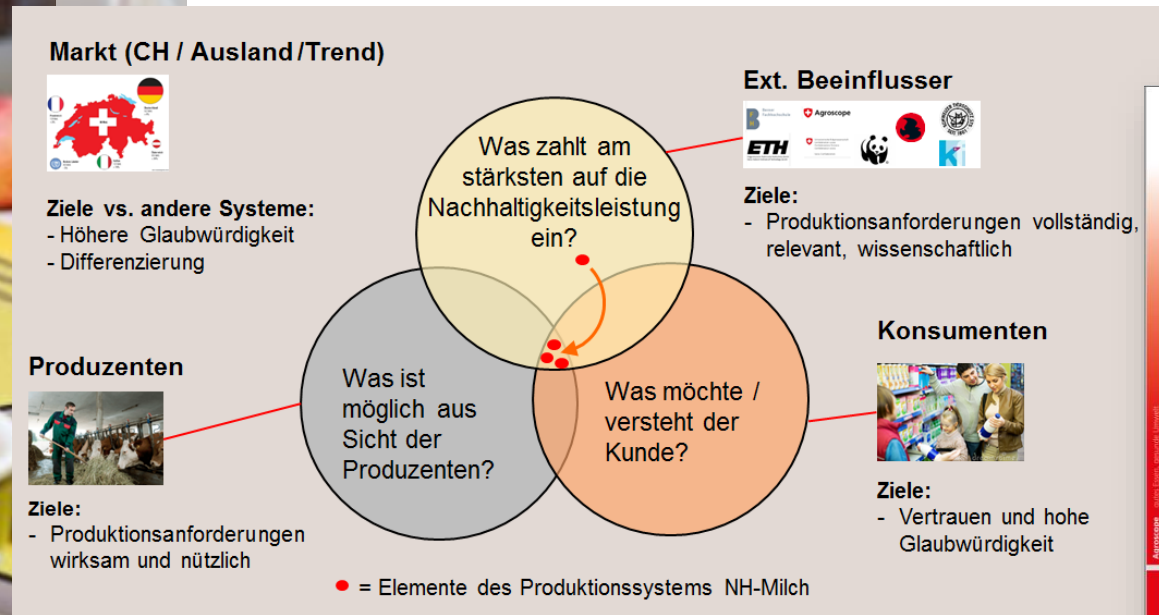


**Angekündigt: Volksinitiative
gegen den Import von
Tierqualprodukten**

► **Das Heft wieder selber in die Hand nehmen**

Mit Milch in die Zukunft wird herausfordernd

Wie kann Nachhaltigkeit definiert werden?



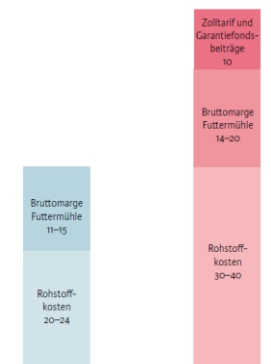
«Nachhaltige Milch Migros ist der umfassendste dieser Breitenstandards und schneidet selbst bei der Governanz sehr gut ab. Sollte es in Zukunft zu einer Vereinheitlichung der Breitenstandards kommen, könnte man sich daran orientieren.»



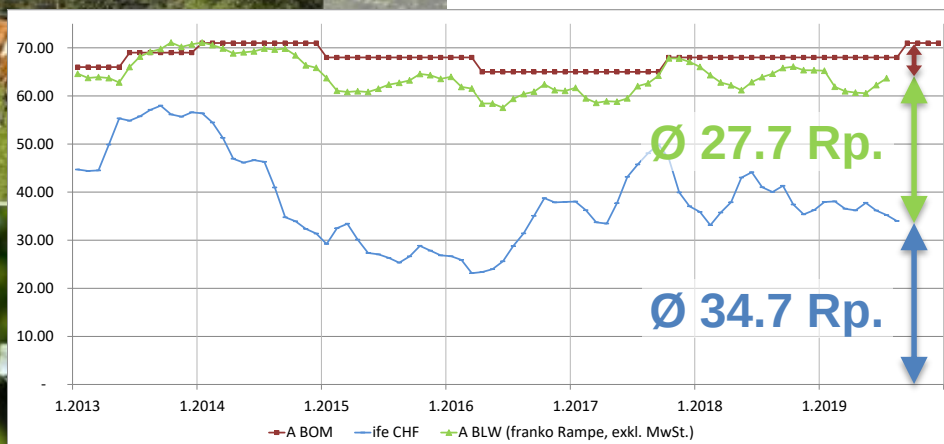
Mehrwerte sind realisierbar

Für wen? Eine Frage der Perspektive...

Mischfutter in Deutschland und in der Schweiz
(Franken/100 Kilogramm)



Ø 4.5 Rp.



Abweichungen der Schweizer Preise für ausgewählte Düngemittel

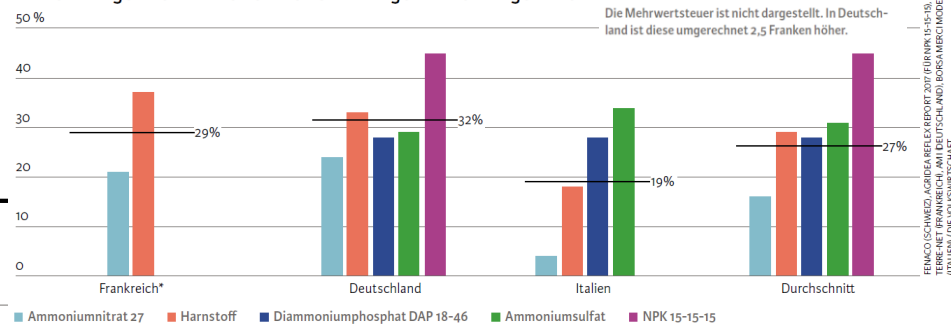
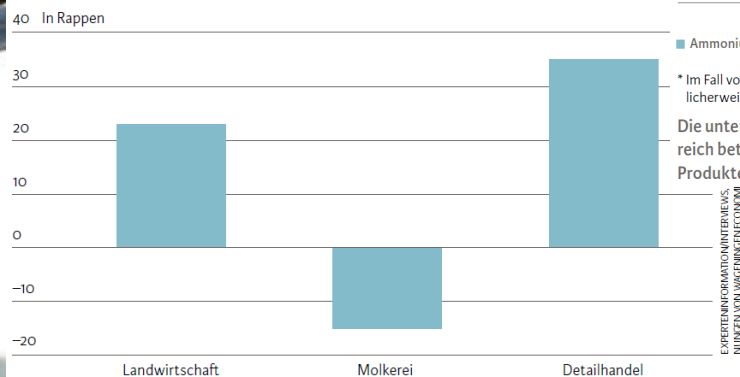


Abb. 2: Mehrkosten von einem Kilo Joghurt entlang der Schweizer Wertschöpfungskette im Vergleich zu Frankreich



* Im Fall von Frankreich sind die Abweichungen aufgrund der verfügbaren Preisdaten (diese gelten für Losekäufe von Importeuren/Grosshändlern) möglicherweise grösser.

Die untersuchten Düngerpreise sind in der Schweiz im Durchschnitt 32 Prozent höher als in Deutschland. Gegenüber Frankreich beträgt der Unterschied 29 Prozent und gegenüber Italien 19 Prozent. In Frankreich und Italien waren für bestimmte Produkte keine Daten verfügbar.

Quelle: Die Volkswirtschaft 3/2019

...Direktzahlungen
...Kostenumfeld
...etc.

► Jeder muss bei sich selber ansetzen

Mehrwerte sind realisierbar

Auf Stufe Produktion und Verarbeitung

Grasland Schweiz

Wiesenfutter 78%

Tierwohl

RAUS 87%
BTS 49%

Tiergesundheit

Biodiversität

Klima

19.5 BD-Punkte

-1.6 (-9.6) mio kg CO₂

Keine kritischen Antibiotika
Selektives Trockenstellen 62%
Modul Kälbergesundheit 14%

Angaben Programm Nachhaltige Milch Migros

► Stärken absichern



Mehrwerte sind realisierbar

Stufe Produktion und Handel: wertschöpfungsstarke
Produkte produzieren und verkaufen

The screenshot shows the Migros website header with the logo and a navigation bar containing 'THEMEN', 'VERSPRECHEN', 'NACHHALTIG LEBEN', and 'NACHHALTIGE MIGROS'. A search icon is on the right. The main content area features a large image of a young boy holding a glass, with a 'GENERATION M' logo overlaid. Below this, a green banner reads 'Das Nachhaltigkeitsprogramm.'.



Und die drei Thesen?

Den Markt gibt es nicht

- ▶ Kundenorientierung ist zentral

«Mit Milch in die Zukunft» wird herausfordernd

- ▶ Freiwilligkeit ist der Preis der Freiheit (Gottlieb Duttweiler)

Mehrwerte sind realisierbar

- ▶ Mehrwerte schaffen, absichern, kommunizieren und teilen





«Handeln, das ist es, wozu wir da sind»